



Charles O. Job

Designer mit architektonischen Wurzeln

Sein neuestes Werk heisst «Cut-out». Eigentlich sind es zwei Objekte die aus derselben Fläche heraus entstehen, zwei Interpretationen des gleichen Themas: Das Aussen und das Innen, das Positiv und das Negativ. Aus einer Fläche aus verspiegelter Folie entstehen durch einen kontinuierlichen Schnitt zwei Garderoben. «Cut!», die Anlehnsbedürftige, und das Gegenstück «out!», die Selbstständige. So ist das ausgeschnittene L bei «out!» ein Spiegel, hinter dem die Garderobe und die Ablage liegen. Rollen verleihen dem Objekt Mobilität. «Cut-out» wurde am vergangenen Designers' Saturday erstmals dem Publikum gezeigt. Charles O. Job, der Gestalter hinter «Cut-out», ist nicht das erstmal mit seinen Objekten in der Öffentlichkeit: Beim vom renommierten Möbelhaus Zingg-Lamprecht ausgeschriebenem Wettbewerb hat er teilgenommen und ist mit seinem Entwurf «Prêt-à-porter», einem zerlegbaren Sessel, in die engste Auswahl gekommen. Am Salone Satellite, der parallel zur Mailänder Möbelmesse laufenden Ausstellung für Jungdesigner, hat Job seine vielbeachteten Prototypen gezeigt: so etwa eine zerlegbare Garderobe oder eine Schuhbox, die wie die Garderobe ohne Schrauben oder andere fixen Verbindungen auskommt. Prompt wurde Charles Job vom Deutschen Magazin Design Report als Dritter mit dem Design Report Award ausgezeichnet.



«Tour-fl», eine Garderobe, die ohne Werkzeug zusammengesteckt wird, erstmals am vergangenen Salone Satellite in Milano gezeigt.

Charles O. Job
Architecture & Design
Ottikerstrasse 53
8006 Zürich
Tel./Fax 01 361 14 20
www.charlesjob.com

Das CD-Rack «Mask», das bei Fasem in Produktion ging



Das Garderoben-Duo «Cut-out» entstand aus einer grossen Spiegelfläche, die mittels eines kontinuierlichen Schnittes entzweit wird.



Charles Job wurde in Lagos, Nigeria geboren. Am Oxford Polytechnic studierte er Architektur und arbeitete in verschiedenen Architektur-Büros. In England hat er seine Ehefrau, eine Schweizerin, kennengelernt, und ist ihr nach Zürich gefolgt. Nach seinem Umzug von England nach Zürich arbeitete er unter anderem im Büro von Santiago Calatrava oder war Assistent an der Architektur-Abteilung der ETH. Heute konzentriert er sich ganz aufs Möbeldesign. Inspiration holt er sich dabei oft von einem neuartigen Material, das über zahlreiche Studien und Modelle zu einem innovativen Produkt wird. So auch bei den Garderoben «Cut-out», die ohne die verspiegelte Folie gar nie entstanden wären. An der kommenden Swissbau wird eine weitere Neuheit erstmals zu sehen sein: eine Wandleuchte, die mittels einfachstem Mechanismus in vier unterschiedlichen Farben leuchten kann und so verschiedene Stimmungen erzeugt. Oder wie Charles O. Job sagt, «... your individual moodmaschine».